

Bromzinn hingedeutet (Schmelzp. 264°). Der Körper ist von GARELLI genauer in Beziehung auf seine Brauchbarkeit in der Krystallographie untersucht (Schmelzp. 29° C.). Es wurden gewisse Körper geprüft: Bromoform, Chromäthyl etc., und die Constante zunächst ungefähr auf 280 gesetzt (Constante der Molecularerniedrigung). Eine allgemeinere Anwendung dürfte es kaum finden. *Sch.*

E. PATERNÒ. p-Bromtoluol und Veratrol als Lösungsmittel in kryoskopischen Untersuchungen. Gazz. chim. Ital. **26** [2], 1—16, 1896. [ZS. f. physik. Chem. **26**, 575, 1898.]

Es wird aus der Schmelzwärme 20,15 cal. beim Schmelzpunkte $16,15^{\circ}$ (PETTERSON und WIDMAN) die Molecularerniedrigung des p-Bromtoluols zu $82,2^{\circ}$ für 1 Mol., gelöst in 100 g Wasser, bestimmt. Das verwendete Bromtoluol schmolz bei $26,88^{\circ}$. Für Veratrol (Schmelzp. $22,5^{\circ}$) ergab sich als mittlere Molecularerniedrigung 64° ; p-Bromtoluol giebt bei Säuren, Phenolen, Alkoholen zu kleine Moleculargewichte (wie Benzol), die mit wachsender Concentration stark abnehmen. Bei Veratrol verhalten sich die meisten Stoffe normal; Säuren und Alkohole in grösserer Concentration weichen im Sinne von Polymerisation ab. *Sch.*

D. BERTHELOT. Sur les points de fusion de l'argent et de l'or. C. R. **126**, 473—476, 1898.

Die Untersuchungen wurden mit vollständig reinem Gold und Silber angestellt mit Hülfe des Thermoelements Platin (Platiniridium). Die Leitung war durch Silberdraht hergestellt, so dass beim Schmelzen desselben Unterbrechung eintritt; ähnlich wurde mit Gold verfahren. Es wurde für Silber im Mittel 962° , für Gold 1064° als Schmelzpunkt gefunden. Ausserdem ist eine Zusammenstellung früherer Bestimmungen gegeben, aus der folgende Uebersicht hervorgehoben werden mag:

	E. BECQUEREL	VIOLLE	ERHARD u. SCHERTEL	BARUS	HOLBORN u. WIEN	D. BERTHELOT
Schmelzpunkt	1863	1879	1879	1894	1895	1898
Silber	960°	954°	954°	986°	971°	962°
Gold	1092	1035	1075	1091	1072	1064

Sch.

W. C. ROBERTS-AUSTEN. On surfusion in metals and alloys. Proc. Roy. Soc. **63**, 447—454, 1898.

OSTWALD's (ZS. f. phys. Chem. **22**, 3, 1897; vgl. diese Ber. **53** [2],